

Oktober—November—Dezember 2024

Infoblatt

der Stadtmission Kirchheimbolanden

Dies nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch:

**Die Güte des HERRN ist's,
dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit
hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu,
und deine Treue ist groß.**

*Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele;
darum will ich auf ihn hoffen.*

Klagelieder 3, 21 bis 24

angedacht

Der Monatsspruch für den Oktober ist den Klageliedern des Jeremia entnommen. Es sind die Verse 22+23 (fett gedruckt) aus dem dritten Kapitel. Wenn man jedoch den Vers 21 liest, merkt man: Das gehört doch inhaltlich zusammen. Und auch der Vers 24 darf nicht fehlen, er schließt den aufgegriffenen Gedanken Jeremias ab.

Die Klagelieder sind im Ganzen gesehen in „Pyramidenform“ angelegt. Die Verse 22-24 im dritten Kapitel bilden dabei den Gipfel, den Höhepunkt der fünf Klagelieder. Nicht nur inhaltlich, sondern auch rein rechnerisch befindet sich in ihnen genau der Mittelpunkt der fünf Klagelieder. Hier leuchtet „Hoffnung in hoffnungsloser Zeit“ auf.

Bitte lest nun zunächst die Ausführungen zu den Klageliedern des Jeremia auf der nächsten Seite.

„*Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben, ich habe **das Gute vergessen**.*“ (3,17) Besser kann man die Depression nicht beschreiben, die den Propheten und sein Volk befallen hat (3,15-18). Kennst du solche Phasen in deinem Leben?

Jeremia dichtet zeugnishaft, wie er damit umgegangen ist. Das kann auch uns zur Hilfe werden, wenn uns depressive Verstimmungen in unserem Leben überkommen.

Zunächst richtet er sich im Gebet an Gott (V.19) und bittet ihn, ihn in seiner Not nicht zu vergessen. Doch dann führt er ein Selbstgespräch. Er hält seinen trauernden Gedanken, die ihn in die Tiefen der Verzweiflung hinabziehen wollen, das „Dennoch“ des Glaubens entgegen. Tief in seiner Seele ist die Gewissheit verankert und sie spricht es ihm zu: „*Du wirst ja daran gedenken!*“ (V.20)

Und dann kommt die Selbstaufforderung: „*Dies nehme ich zu Herzen!*“ (V.21). Es kommt also kein Trostzuspruch von Gott selbst, sondern er zieht alte, unvergessene Wahrheiten aus dem Schatz seiner Erinnerung hervor: „*Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.*“

Die Güte Gottes (hier im Plural), also die Gnadenerweise Gottes in der Geschichte seines Volkes sind unvergessen. Gott hat sich immer wieder als Retter erwiesen und wird nicht aufhören, sein Volk auch aus dem schlimmsten Elend der Gegenwart heraus zu retten. Er lässt es nicht zu, dass sein Volk von der Landkarte ausradiert wird. Seine Barmherzigkeit ist erst zu Ende, wenn er das Ziel mit seinem Volk erreicht hat. Jeden Morgen ist Gottes Erbarmen mit seinem Volk zu spüren und er bleibt treu, auch wenn sein Volk untreu ist

Paulus schreibt an seinen Mitarbeiter Timotheus (2.Tim 2,13): „*Sind wir untreu, so bleibt er treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.*“

Diese Wahrheit gilt und in der Tiefe unserer Seele bleibt die Gewissheit, die Jeremia bezeugt: „*Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.*“



angedacht

Nicht von außen kommt der Trost bei Jeremia, sondern aus den Tiefen seiner Seele, in denen die Schätze des Vertrauens zu Gott unzerstörbar gelagert sind.

Welche Schätze göttlicher Wahrheiten sind in dir angelagert? In den „guten“ Tagen unseres Glaubens sollten wir aus der reichen Ernte des Wortes Gottes die Wahrheiten in uns aufnehmen, damit wir in den „bösen“ Tagen sie aus dem Schatz der Erinnerung hervorholen können. Auch und gerade dann, wenn uns der Zugang zu Gott im Gebet wolkenverhangen scheint. Dann erleben auch wir wie Jeremia: „*Hoffnung in hoffnungsloser Zeit*“.

Euer Otto-Erich Juhler

Die Klagelieder des Jeremia (Das Buch Wehe)

Man findet sie in unserer Bibel unmittelbar nach dem Propheten Jeremia vor dem Propheten Hesekiel. In der hebräischen Bibel gehören sie zu den fünf Festrollen, die zu bestimmten Fest- oder Gedenktagen gelesen oder gesungen wurden (Das Hohelied, das Buch Ruth, Die Klagelieder, der Prediger und das Buch Esther).

Im Vorspann der griechischen Übersetzung, der Septuaginta, heißt es: *„Es geschah, nachdem Israel weggeführt war in Gefangenschaft und Juda zur Wüste geworden war, da setzte sich der Prophet Jeremia weinend nieder und klagte über Jerusalem ...“*

Wir schreiben das Jahr 587 v.Chr. Jerusalem liegt in Schutt und Asche. Die Babylonier haben Jerusalem eingenommen und ein Großteil der Bevölkerung als Gefangene nach Babylon entführt. Eine kleine Besatzungstruppe sorgt dafür, dass der Widerstand gegen den babylonischen Feind bei den Zurückgebliebenen nicht erneut auflodert. Alle „Glutnester“ werden sofort gelöscht. Auch das Getreide auf den Feldern ist entweder von den Besatzern abgeerntet oder vernichtet. Zur Obdachlosigkeit in notdürftig errichteten Unterkünften und zur Zwangsarbeit für die Besatzer kommen Hunger und Seuchen. Was aber das Schlimmste ist: der Tempel, der Ort der Begegnung mit Gott, die „sinngewebende Lebensmitte“ ist auch zerstört. Gottes Gericht an Israel war total.

Allein Jeremia ist da, der als Prophet die Verbindung mit Gott noch aufrechterhalten kann. So scharen sie sich auf den Trümmern des Tempels um ihn und hoffen auf einen Funken Hoffnung in dieser hoffnungslosen Zeit. Sie wollen „gottesdienstähnliche Trauerversammlungen“ im Tempel abhalten, der in Schutt und Asche liegt. Bei diesen Trauerfeiern standen Trauergesänge im Mittelpunkt.

Die Schriftrollen hatten die Priester nach Babylon mitgenommen. Die Klagepsalmen, etwa 1/3 der Psalmen, stehen ihnen nicht mehr zur Verfügung, um in ihrer Sprachlosigkeit Worte der Klage zu finden. Wie aber sollen sie klagen? Ihnen fehlen die Worte, zu denen sie sich flüchten können. 

Die Klagelieder des Jeremia (Das Buch Wehe)

Mitten in dieser Zeit unendlichen Leids und erschütternder Hoffnungslosigkeit setzt sich Jeremia hin und fasst in Worte, was eigentlich unaussprechlich trostlos ist. Er dichtet Klagelieder, von denen uns fünf überliefert sind: Die fünf Kapitel der Klagelieder des Jeremia.

Es sind keine Dichtungen im üblichen Sinn. Es sind „Verdichtungen“ des gegenwärtigen Leids und der Trostlosigkeit in hebräischer Poesie. Jeremia „buchstabiert“ im wahrsten Sinn des Wortes diese hoffnungsvolle Lage durch und beginnt in den ersten vier Liedern jede Strophe mit den fortlaufenden Buchstaben des hebräischen Alphabets, von Aleph bis Taw.

Jedes seiner Lieder hat 22 Strophen, die mit den Versen in unserer Bibel gleichgesetzt sind. Nur das dritte Klagelied sprengt diese Grenzen. Drei Verse bilden eine Strophe, wobei jede der drei Verszeilen mit dem gleichen Buchstaben beginnen. Auch sie sind also nach dem Alphabet gegliedert, nur das fünfte Klagelied nicht. Und dennoch enthält es ebenfalls 22 Strophen.

So können die verbliebenen Israeliten die Strophen besser behalten und mitsingen. Jeremia drückt als Gebet in Form der Klage aus, wofür sie keine Worte finden. So werden die Klagelieder zum wichtigen seelsorglichen Element der gottesdienstlichen Treffen auf den Trümmern des Tempels.

Es lohnt sich, sie einmal im Ganzen zu lesen. Dabei wird man merken, dass sie nicht nur Klage (keine Anklage!) enthalten, sondern auch Wehmut über die gute und friedvolle Vergangenheit. Es wird deutlich: Der Verursacher ist Gott selbst, der aufgrund des Ungehorsams gegen Gottes Gebote und der Abtrünnigkeit des Volkes, Jerusalem und seine Bewohner der Willkür des Feindes preisgibt. Diese Einsicht von Schuld zieht sich durch alle Klagelieder hindurch. („Was murren den die Leute im Leben? Ein jeder murre wider seine Sünde.“ 3,39).

Die Folge ist, dass Gott sich verbirgt und selbst Gebete nicht an sein Ohr dringen. („Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen, darum hast du nicht vergeben. ... Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, dass kein Gebet hindurchdringen konnte.“ 3, 42+44). Was für eine schreckliche Lage!

(Otto-Erich Juhler)

All Morgen ist ganz frisch und neu

1) All Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und große Treu;
sie hat kein End den langen Tag,
drauf jeder sich verlassen mag.

2) O Gott, du schöner Morgenstern,
gib uns, was wir von dir begehren:
Zünd deine Lichter in uns an,
lass uns an Gnad kein Mangel han.

3) Treib aus, o Licht, all Finsternis,
behüt' uns, Herr, vor Ärgernis,
vor Blindheit und vor aller Schand
und reich uns Tag und Nacht dein
Hand,

4) zu wandeln als am lichten Tag,
damit, was immer sich zutrag,
wir stehn im Glauben bis ans End
und bleiben von dir ungetrennt.

Text: Johannes Zwick / Melodie: Johann Walter

Gottesdienste (parallel Kindergottesdienst)

Datum	Uhrzeit	Moderation/ Predigt / Liedbegleitung
6. Oktober	10:30 Uhr	Gottesdienst O.E.Juhler/ Susanne Stöhr / C. Kamlah
13. Oktober Erntedankfest	10:30 Uhr	Familiengottesdienst Team „kidsventure“ / C. Kamlah anschließend gemeinsames Mittagessen
20. Oktober	10:30 Uhr	Gottesdienst A. Juhler / Kirstin Kaiser / C. Kamlah
27. Oktober	kein Gottesdienst	
3. November	10:30 Uhr	Gottesdienst W. Kaufhold / Clemens Wehrle / S. Feß anschließend gemeinsamen Mittagessen
10. November	10:30 Uhr	Gottesdienst M. Feß / Michel Schwantge / C. Kamlah
17. November Volkstrauertrag	10:30 Uhr	Gottesdienst C. Kamlah / Volkmar Schuster / S. Feß
24. November Ewigkeitssonntag	10:30 Uhr	Gottesdienst W. Kaufhold / Ralf Groger / C. Kamlah
1. Dezember 1. Advent	10:30 Uhr	Gottesdienst K.D. Magsig / Hans-Joachim Baumann / S. Feß anschließend gemeinsames Mittagessen
8. Dezember 2. Advent (CKM)	10:30 Uhr	Gottesdienst A. Juhler / Marion Bietz / C. Kamlah
15. Dezember 3. Advent	10:30 Uhr	Gottesdienst M. Feß / Ruprecht Beuter / S. Feß
24. Dezember Heiligabend	16:00 Uhr	Familiengottesdienst A. Juhler / O.E. Juhler / C. Kamlah
29. Dezember	10:30 Uhr	Gottesdienst O.E. Juhler/ Thomas Buhl / C. Kamlah

Bei Familiengottesdiensten sind die „Bibelentdecker“ natürlich im Gottesdienst dabei!

Hauskreis

Der Hauskreis trifft sich **dienstags 14-tägig um 19:30 Uhr**, wechselnd in Bolanden und Göllheim – am **8. und 22. Oktober**, am **5. und 19. November** sowie am **3. und 17. Dezember**.

Kontakt: Simone und Martin Feß, Telefon 06352 401136

Im Februar haben wir das Café Impuls gestartet und freuen uns, dass es in unserer Gemeinde Anklang findet.

Es macht uns viel Freude, das Miteinander zu fördern und mit allen Gästen gute Gespräche zu führen.



Leckere Kuchen und Torten sowie ansprechende Obstplatten freuen sich darauf, entdeckt zu werden.

Unsere Treffen stehen immer unter einem Thema- und so dürfen wir immer gespannt sein.

Im Frühjahr hatten wir das Thema:

„Bienen“ - wir haben sehr viel Neues und Wissenswertes auf interessante Weise von Wolfgang erfahren. Zum Probieren gab es für alle Gäste ein Gläschen Honig.

Auch beim Thema „Genuss“ stand das Genießen im Vordergrund. Mit Eiskaffee, Erdbeermilchshake und einer Traumreise war das ein wunderschöner Nachmittag.

Am 30. Oktober kommt das Thema:

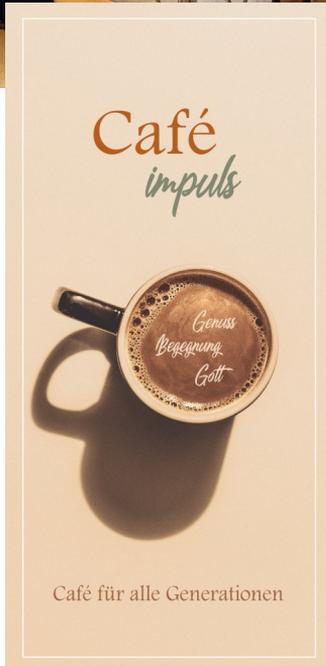
„Warum lässt Gott das (Gute) zu?“



Es gibt viele Fragen, die uns beschäftigen - und so werden wir sehen, was es dazu zu sagen gibt.

Café Impuls

Wie freuen uns, demnächst viele von euch im Café Impuls begrüßen zu dürfen, gern in Begleitung. Ihr dürft neugierig und erwartungsvoll sein.
Euer Café Impuls Team.



Herzliche Einladung also ins **Café Impuls!**
am 30. Oktober, „**Warum lässt Gott das (Gute) zu?**“

am 20. November, „**Gebet: der heiße Draht nach oben!**“

am 11. Dezember, „**Worauf warten wir denn noch?**“

jeweils von **15 bis 17 Uhr** in der Stadtmission.

Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid!

Kidsventure am 9. September

„Halt finden auf der eigenen Lebensbahn“

Nach dem offenen Anfang mit verschiedenen Outdoor-Spielen im Hof hatten die 11 anwesenden Kinder beim Bauen zweier großer Murmelbahnen viel Freude, hier war der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Sowohl dem Jung- als auch dem Mädchenteam ist es gelungen, durch die Konstruktion verschiedener Bahnen alle gestellten Bau-Aufgaben mit Bravour zu meistern. So wie wir später beim Thema erfuhren, geben uns die 10 Gebote - wie der Murmel auf der Murmelbahn als „Leitplanke“ - Halt und Sicherheit, sodass wir darin eine gute Orientierung für unser Leben finden können.

Zum Mittagessen gab es leckere Wraps, die sich jeder selbst nach Lust und Laune belegen konnte. Am Nachmittag bildeten verschiedene Wasserspiel-Wettkämpfe den Abschluss für diesen letzten sommerlichen Kidsventure-Tag in diesem Jahr. Alle beteiligten Kinder und Mitarbeiter gingen erfüllt und frohen Mutes nach Hause.



Kidsventure



**„Kidsventure“ ist am
28. September „on Tour“ auf
dem Ökumenischen Kindertag
von 14 Uhr bis 18 Uhr,**

**Am 9. November treffen wir
uns wieder in der
Stadtmission.**

Start 10:30 Uhr , Ende 14:30 Uhr.

**... und es gibt wieder ein leckeres gemeinsames
Mittagessen!**

Herzliche Einladung!

GOLDZWANZIGER



So heißt das neue Programm von **2Flügel**. Denn die 20er Jahre dieses Jahrhunderts haben begonnen.

2Flügel sind: Christina Brudereck und Dr. Ben Seipel. Und 2Flügel fragt, wie diese Zeit golden werden kann. Was ihr den Glanz verleiht. Was unvergänglich ist und kostbar. 2Flügel musiziert, singt und erzählt von politischen Parallelen, Erfindungen, Wandel, Musik, Biografien. Barlach, Comedian Harmonists, Marlene Dietrich und Babylon Berlin.

Das Duo bringt die Stimmung der 1920er Jahre auf die Bühne – mit Augenzwinkern, Gänsehaut und Schwung für unsere Zeit.

Am Freitag, 15. November 19:30 Uhr

im „Theater Blaues Haus“, Bolanden—Weierhof

Eintritt 18 € / 13 € ermäßigt

Veranstalter sind: Evangelische und Katholische Kirchengemeinde Kirchheimbolanden, Mennonitengemeinde Weierhof und Stadtmission Kirchheimbolanden

Gebetsanliegen

Dank:

- für gute Begegnungen in den vergangenen Gottesdiensten,
- für die die neuen Mitglieder in unserer Gemeinde, die ein Ja zu unserer Gemeinde gegeben haben,
- dass die Arbeit des neuen Gemeindeleitungsteams gut angelaufen ist,
- für alle Mitarbeiter in Gruppen, Kreisen und im Gottesdienst, die so viel Kraft und Liebe einbringen,
- _____
- _____
- _____

Bitte:

- für die anlaufenden Vorbereitungen und Bastel- und Kreativarbeiten für unseren Stand beim Christkindlmarkt,
- für die Arbeit der Gemeindeleitung, die sich mit wichtigen Themen und Entscheidungen befasst,
- für den weiteren Weg unserer Gemeinde und die richtigen Erkenntnisse im derzeitigen Reflexionsprozess,
- um Kraft in Krisen und Zeiten der Entbehrung (persönlich und in der Gemeinde),
- _____
- _____
- _____

„Man kann einen Christen ohne Gebet ebenso wenig finden wie einen lebendigen Menschen ohne Puls, der niemals still steht.“

(Martin Luther)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Im **Oktober:**

Christa Stabel (58), Emmi Bessai (94), Martin Feß (49), Helga Hanß (84),
Uta Enders (82),

im **November:**

Sabrina Lehrmann (40), Daniela Haupt (53), Volker Sprenger (66), Her-
mann Ermel (88),

im **Dezember:**

Lilly Reinhard (12), Dankwart Schindler (84), Helmut Noll (65), Kerstin Sinn
(53), Juna Marie Lehrmann (7), Jan Kamlah (37), Edeltraud Hämmerle (71).



**Wir gratulieren euch mit Versen aus
Sprüche 3:**

**„Verlass dich nicht auf deinen
eigenen Verstand, sondern
vertraue voll und ganz dem
Herrn!**

**Denke bei jedem Schritt an ihn;
er zeigt dir den richtigen Weg
und krönt dein Handeln
mit Erfolg.“**

Adressen / Impressum

Herausgeber: Stadtmission Kirchheimbolanden,
Schillerstraße 29, 67292 Kirchheimbolanden, Tel: 06352 / 740147

E-Mail: stadtmission.kirchheimbolanden@egvpfalz.de

Internet: www.stadtmission-kirchheimbolanden.de

Unsere Gemeinde ist Teil des „C1 Evangelischer Gemeindebund e. V.“, welcher zum Gnadauer Verband gehört. Wir finanzieren uns durch steuerbegünstigte Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Konto: Sparkasse Donnersberg, **IBAN: DE82540519900100167337**

Kontakt zur Gemeindeleitung:

Martin Feß, **Tel.:** 06352 401136

Email: stadtmission.kirchheimbolanden@egvpfalz.de

Redaktion und Layout sowie V.i.S.d.P:

Klaus-Dieter Magsig,

E-Mail: kd@magsig.de,

Druck: **www.WIRMachenDRUCK.de;**

Titelgrafik Mar Pre/Pixelio.de; alle anderen privat

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
15. Dezember 2024**